



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wer die Natur über längere Zeit beobachtet, erkennt, dass Stillstand in ihr die Ausnahme ist. Arten kommen und gehen, Lebensräume verändern sich und selbst an unerwarteten Orten entstehen neue ökologische Zusammenhänge.

Natur ist ständig in Bewegung. Manche Veränderungen nehmen wir unmittelbar wahr, andere werden erst sichtbar, wenn Entwicklungen über viele Jahre hinweg beobachtet und dokumentiert werden. Gerade solche langfristigen Betrachtungen zeigen die Dynamik, mit der sich unsere Umwelt verändert – sei es durch den Einfluss des Menschen, durch klimatische Veränderungen oder durch die Anpassungsfähigkeit von Tier- und Pflanzenarten. Die Beiträge dieser Ausgabe widmen sich diesen Veränderungen aus unterschiedlichen Fach- und Blickrichtungen.

Hans Uhl führt uns in die Kremsauen und zeigt anhand von Beobachtungen aus vier Jahrzehnten, wie stark sich die Vogelwelt dieses Lebensraumes gewandelt hat. Manche Arten sind selten geworden oder gar verschwunden, andere konnten neu Fuß fassen. Solche Langzeitbeobachtungen sind von unschätzbarem Wert, weil sie Entwicklungen sichtbar machen, die sonst unbemerkt blieben und die Grundlage für Naturschutzmaßnahmen bilden.

Mit einem Blick in die Zukunft beschäftigt sich **Markus Kumpfmüller**. Angesichts zunehmender Hitzeperioden und längerer Trockenphasen stellt sich immer häufiger die Frage, welche Baumarten künftig unsere Städte und Grünräume prägen werden. Sein Beitrag widmet sich jenen Arten, die als Zukunftsbäume in der Grünraumplanung bisher zu wenig Berücksichtigung gefunden haben.

Dass sich spannende Naturbeobachtungen oft an Orten machen lassen, an denen man dies kaum vermuten würde, zeigt – wie so oft – **Michael Hohla**. Campingplätze sind einem ständigen Wandel unterworfen, auch im Hinblick auf die dort vorkommenden Pflanzenarten. Fahrzeuge, Wohnmobile und Campingausrüstung werden dabei unbeabsichtigt zu „Transportmitteln“ für Samen und Pflanzenteile. Der Artikel eröffnet einen ungewöhnlichen Blick auf die Ausbreitung von Pflanzenarten und zeigt, welchen Einfluss die Mobilität des Menschen auf die Flora eines Gebietes haben kann.

Wie wichtig die Vernetzung von Lebensräumen für den Schutz seltener Arten ist, zeigen **Christine und Stefan Resch** anhand ihrer Untersuchungen zur Waldbirkenmaus im Böhmerwald. Im Mittelpunkt ihres Beitrags stehen unterschiedlich gestaltete Wanderkorridore und deren Eignung für den Austausch zwischen Populationen. Die Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse für den langfristigen Erhalt dieser seltenen Art.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser abwechslungsreichen Sommerausgabe!

Ihr

Thomas Schiefecker, MSc
(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 48, Heft 2
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel



H. UHL
Die Veränderungen der
Vogelwelt der Kremsauen
in 40 Jahren

3



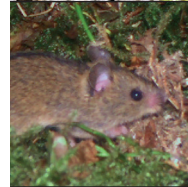
M. KUMPFMÜLLER
Unbekannte Bäume
für die Zukunft

14



M. HOHLA
Campingplatzpflanzen als
besondere „Spezies“ – eine
kleine Horizonsweiterung!

26



C. & S. RESCH
Migrationshilfen für die
Waldbirkenmaus (*Sicista betulina*)
im Böhmerwald – Ergebnisse einer
zweijährigen Evaluierung

34

Informationen

Impressum 36

Naturschutzthemen bleiben aktuell!

Viele Einzelhefte vergangener Jahrgänge können (vergünstigt) nachbestellt werden. Inhaltsverzeichnis und das Bestellformular finden Sie unter www.linz.at/naturkundlichestation unter der Rubrik ÖKO-L



Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Tel.: 0732 7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,
www.botanischergarten.linz.at/7392.php
Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2026: € 23,40
Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2026: € 40,10



TITELBILD

Das Braunkehlchen blickt in eine unsichere Zukunft! Bereits seit 2008 ist es im gesamten öö. Alpenvorland nicht mehr als Brutvogel vertreten.

Foto: Michael Dvorak

ÖKO-L 48/2 (2026)